

Donauufer werden aufgewertet

Hochwasserschutz lässt auch die Überflutung mancher Flächen zu

VON JENS HENNING, MZ

REGENSBURG. Die Siegerkonzepte für den Regensburger Hochwasserschutz füllen zwei Meter hohe Stellwände auf über 20 Metern Länge. Bei diesem Mammutprojekt den Überblick zu behalten, gelang auch den Experten am Samstag nicht immer. Die Pläne sehen einen Dreiklang aus Deichen, Mauern und mobilen Elementen vor.

„Eingriffe in das Stadtbild sind nicht zu verhindern, es wird sich etwas verändern“, sagte Jury-Mitglied Professor Theodor Strobl. Die Konzepte sehen einen Dreiklang aus neuen Deichen, Mauern und mobilen Elementen vor. Neben dem Hochwasserschutz stand bei der Planung ein weiterer Aspekt im Vordergrund.

Regensburg soll näher an die Donau gebracht werden: „Der Hochwasserschutz bietet die einmalige Chance, die Uferzonen zu aktivieren“, be-

tonte Jurorin Prof. Hannelore Deubzer. Sie gab sich überzeugt: „Die neuen Maßnahmen und Uferzonen verträgt die Altstadt.“

Im Einzelfall, so Professor Strobl, müsse man nun entscheiden, wie viel Hochwasserschutz man wolle. Wolle man beispielsweise die Weinlande vor einem HW100 schützen, so bedürfe dies größerer Eingriffe. „Genauso gut könnte man aber auch zulassen, dass

„Eine einmalige Chance, die Uferzonen zu aktivieren.“

Jurorin Prof. Hannelore Deubzer

bestimmte Flächen überflutet werden dürfen.“

Einige Beispiele aus den Siegerkonzepten: Der letzte Bogen der Steinerne Brücke auf der Stadtamhofer Seite soll wieder freigelegt werden. Die Donau soll wieder hindurchfließen

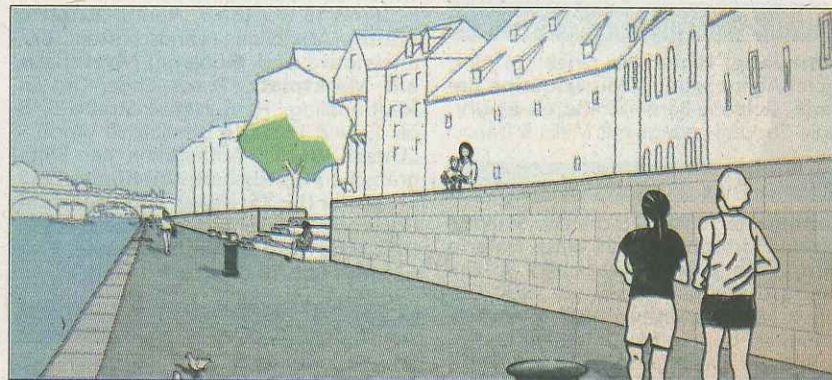
können, wo bisher Erde aufgeschüttet ist. OB Hans Schaidinger fand: „Das ist eine interessante Idee.“ In der Badstraße soll eine steinerne Promenade entstehen. In der Werftstraße ist eine neue Ufermauer geplant, die öffentlichen Parkplätze müssten dann wegfallen. An der Donaulände ist ebenfalls eine breite steinerne Promenade vorgesehen mit dem Wiederaufbau der historischen Mauer.

Der Grieser Steg soll angehoben werden. Auch am Regen sind zahlreiche Maßnahmen geplant: Die Satteltogener Straße würde um einen Meter angehoben. Auf Höhe der Sportplätze an der Amberger Straße sollen lang gezogene Deiche entstehen.

Die Regensburger können sich über die Ergebnisse des Wettbewerbs ab Mittwoch in der Regierung der Oberpfalz informieren. Die Ausstellung ist vom 15. bis 29. März geöffnet, Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr sowie an Samstagen und Sonntagen von 10 bis 17 Uhr. Führungen gibt es donnerstags und freitags von 17 bis 18 Uhr, samstags von 15 bis 16 Uhr.



An der Badstraße soll eine steinerne Promenade mit Ufermauer entstehen.



Die Weinlande als Uferpromenade

Repro: Henning